

Barbara Geist und Angela Grimm

..., weil der Igel im Winter schläft.

DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG DER NEBENSATZBILDUNG BEI DAZ-KINDERN

Bildergeschichten eignen sich sehr gut, um einen ersten Eindruck von den sprachlichen Fähigkeiten eines Kindes zu gewinnen, zum Beispiel der, Sätze zu bilden. Aus einer genauen Auswertung lassen sich Förderziele ableiten. Als bewusstes Sprachvorbild kann die Lehrerin die Kinder beim Spracherwerb unterstützen.

Mariam ist sechs Jahre alt und geht in die erste Klasse. Ihre Erstsprache ist Arabisch. Als sie im Alter von drei Jahren in den Kindergarten kam, hat sie außerdem angefangen, Deutsch zu lernen. Sie ist ein typisches Kind mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Vor der Einschulung hat sie eine Sprachförderung besucht, die in Hessen

in Form von Vorlaufkursen an der Grundschule angeboten wird.

Auch ihr gleichaltriger Mitschüler Vico (Erstsprache Italienisch), der erst seit zwei Jahren Deutsch lernt, ist vor Schuleintritt in einem Vorlaufkurs beim Erwerb seiner Zweitsprache Deutsch unterstützt worden. Am Ende des Vorlaufkurses wurden die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder mit Hilfe der *Linguistischen Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache* (LiSe-DaZ, Schulz/Tracy 2011) erhoben und Förderinhalte bestimmt.

Diagnostik der sprachlichen Fähigkeiten bei der Satzbildung

Neben Aufgaben zum Sprachverständnis gibt es bei LiSe-DaZ Aufgaben zur Sprachproduktion, um etwa die Beherrschung der Satzbildung im Deutschen zu erfassen (Tracy 2007). Grundlage für den Untertest Satzklammer ist das sogenannte topologische Feldermodell, das unter anderem die Stellungenunterschiede des gebeugten Verbs im Haupt- und Nebensatz beschreibt (siehe Tabelle 1). Im deutschen Hauptsatz steht das gebeugte Verb in der linken Satzklammer, im Nebensatz in der rechten Satzklammer. Untersuchungen zeigen, dass Kinder mit Deutsch als Erst-

oder Zweitsprache die deutsche Satzstruktur schrittweise nach einem festen Entwicklungsmuster erwerben. Sie besetzen zunächst die rechte Satzklammer mit ungebogenen Verben, Verbpartikeln oder Partizipien wie in *Nüsse essen* oder *Licht an*. Im weiteren Verlauf der Entwicklung wird die linke Satzklammer mit dem gebeugten Verb besetzt wie in *Das Eichhörnchen hat Nüsse gesammelt*. Um Nebensätze zu bilden, muss die linke Satzklammer mit einer Konjunktion besetzt werden; das gebeugte Verb erscheint in der rechten Satzklammer wie in *..., weil er im Winter schläft*. Dem Modell zufolge stellt die Bildung von Nebensätzen die höchste Entwicklungsstufe im Erwerb der Satzstruktur dar (Thoma/Tracy 2006, Schulz/Tracy 2011).

Wie bilden Mariam und Vico Sätze?

Die in Tabelle 1 zusammengestellten Äußerungen von Mariam und Vico wurden mit dem Modul Sprachproduktion aus LiSe-DaZ erhoben. Bei dieser Aufgabe schauen sich das Kind und die Untersucherin gemeinsam eine Bildergeschichte an. Während des Gesprächs stellt die Untersu-

cherin Fragen, um die Kinder zur Bildung von Haupt- und Nebensätzen anzuregen. Mariam äußerte dabei acht Nebensätze mit den Konjunktionen *weil, dass, wenn* und *ob* und hat damit die höchste Stufe im Erwerb der Satzklammer erreicht. Vico dagegen produzierte nur Hauptsätze und befindet sich somit auf der dritten Stufe im Erwerb der Satzklammer. Die nebensatzeinleitende Konjunktion *weil* kombiniert er, wie es in der gesprochenen Sprache häufig zu beobachten ist, mit einem Hauptsatz.

Die Auswertung ergibt für Vico unter anderem Förderbedarf im Bereich der Nebensätze und der Wortart Konjunktion. Das Förderziel ist die Anbahnung der Verbendstellung im Nebensatz sowie die Ausdifferenzierung der Konjunktionen.

Sprachförderung: Methoden und Beispiele

Um Vico dabei zu unterstützen, sich die Zielstruktur *Nebensätze mit Verbendstellung* anzueignen, muss er diese Satzart häufig hören. Dafür bietet sich die aus dem sprachheilpädagogischen Unterricht stammende Methode *Präsentation* (Dannenbauer 1999) an, die wir hier für die Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache übernehmen. Präsentation bedeutet, dass die Lehrerin oder der Lehrer die Zielstruktur gezielt und häufig verwendet und so das Augenmerk der Kinder implizit auf die zu fördernde Zielstruktur lenkt.



Ergänzt werden kann die Präsentation durch eine Kontrastierung mit anderen Strukturen (hier mit Hauptsätzen), um die Eigenschaften der Zielstruktur (hier Nebensätze mit Verbendstellung) noch stärker zu verdeutlichen. Voraussetzung für die Präsentation ist, dass die Aufmerksamkeit der Kinder auf die sprachlichen Äußerungen der Lehrerin gerichtet ist und dass sie sich ihrer Rolle als Sprachvorbild bewusst ist.

Am Beispiel des Unterrichtsthemas „Tiere im Winter“ illustrieren wir, wie eine Präsentation gestaltet sein kann, die Vicos Sprachförderbedarf im Bereich der Nebensätze aufgreift. Das Unterrichtsziel für alle Schüler der Klasse ist, dass sie eine Einführung in das Thema „Tiere im Winter“ erhalten, indem sie über die verschiedenen Lebensformen informiert werden. Darauf folgend werden die Begriffe „Winterschlaf“ und „Winterruhe“ vertiefend bearbeitet. Parallel zu diesem Unterrichtsziel werden die

Präsentation (1. Klasse, Dezember)

Tiere im Winter

Es ist Winter. In der Schule sind die Heizungen an, damit es warm ist. Die Tiere mögen den Winter nicht, weil es kalt ist und weil sie nur schwer etwas zu fressen finden. Viele Vögel sind in den Süden geflogen, weil es dort wärmer ist. Was machen die Tiere, die nicht wegfliegen können? (Unterrichtsgespräch) Viele Tiere schlafen in einer Höhle, bis es wieder Frühling wird. Sie fressen im Herbst viele Früchte, damit sie ein dickes Fettpolster bekommen (Bild: Tiere fressen). Das Fettpolster brauchen sie, weil es sie vor der Kälte schützt und weil sie in den Wintermonaten nichts zu fressen finden. Der Igel, der Siebenschläfer, die Feldmaus und viele andere Tiere schlafen den gesamten Winter über. Der Bär versteckt Nüsse und Früchte, die er im Winter fressen kann (Bild: Tiere sammeln Vorräte). Tiere wie der Bär und der Dachs ziehen sich in ihre Höhlen zurück, wenn es draußen kalt und ungemütlich wird. Dort schlafen sie nicht die ganze Zeit, sondern halten nur Winterruhe. Der Bär wacht immer wieder auf, weil er Hunger hat. Wenn es dunkel ist, verlässt der Dachs manchmal auch seine Höhle.

Definition Nebensatz

Der Nebensatz (Teilsatz, eingebetteter Satz) ist von einem übergeordneten Satz abhängig. Man unterscheidet unter anderem Konjunktionalsätze (Konjunktion als Einleitungswort) und Relativsätze (Relativpronomen oder Relativadverb als Einleitungswort). Abhängig von der Bedeutung der Konjunktionen werden etwa Temporalsätze wie *Viele Tiere schlafen in einer Höhle, bis es wieder Frühling wird*, von Konditionalsätzen unterschieden wie *Der Bär zieht sich in seine Höhle zurück, wenn es draußen kalt ist*.

Definition Konjunktionen

Konjunktionen sind Bindewörter zwischen Sätzen und Satzgliedern. Sie stehen vor dem Mittelfeld in der linken Satzklammer (s. topologisches Feldermodell, S. 25 unten). Man unterscheidet neben- oder beordnende (z.B. *denn, aber*) von unterordnenden Konjunktionen, die Nebensätze einleiten. Beispiele für nebensatzeinleitende Konjunktionen sind z.B. *weil, ob, wenn, dass, damit, während*.

SATZKLAMMER

| ESS | Vorfeld | LINKS | Mittelfeld | RECHTS | Nachfeld |
|-----|------------------|-------|--------------|------------|----------|
| I | | | Licht | an | |
| II | | | Nüsse | essen | |
| III | Das Eichhörnchen | hat | Nüsse | gesammelt. | |
| III | Der Igel | isst | viel, | | |
| IV | | weil | er im Winter | schläft. | |

Tabelle 1: Entwicklungsstufen Satzklammer (ESS) nach Schulz/Tracy 2011: Einordnung von Haupt- und Nebensätzen im topologischen Feldermodell

Tabelle 2:
Ausschnitt aus
dem Modul
Sprachproduk-
tion der Linguis-
tischen Sprach-
standserhebung –
Deutsch als
Zweitsprache
(Schulz/Tracy 2011)

| Item | Untersucherin | Mariam, 6 Jahre, Deutsch seit 3 J. Hauptsätze, Nebensätze mit Verbendstellung | Vico, 6 Jahre, Deutsch seit 2 J. Hauptsätze, Nebensätze mit Verbzweitstellung |
|------|--|---|---|
| 3 | [...] Warum macht der Hund so ein trauriges Gesicht? | <i>weil der böse war</i> | <i>mh der is da allein</i> |
| 4 | [...] Deshalb sagt Ibo zu Lise: Wir können den Hund NUR retten, ... | <i>wenn es wenn er runter fällt</i> | <i>... mhm nur retten</i> |
| 7 | Da wird gerade ein Baum gefällt. Oh, das sieht gefährlich aus! Guck mal, der eine Arbeiter macht SO (streckt die Arme aus). Was will der denn? | <i>ähm dass die nich mehr hinkommt weil der Baum steht da so</i> | <i>die dafen da net</i> |
| 8.2 | [...] Den Hund wollen sie aber NUR mitnehmen, wenn er nicht mehr wegrennt. Ibo sagt zu dem Hund: Du darfst NUR mitkom- men, ... | <i>wenn du nich weg- rennst</i> | <i>du rennst net</i> |
| 10.2 | Warum wollen die zu Lise? | <i>weil die Nüsse hat . die mag Nüsse</i> | <i>Eichhörnchen</i> |
| 11.2 | [...] Sie wollen zuerst wissen, ob Lise schon einmal mit einem Skateboard GEFAHREN ist. Was fragen sie Lise? | <i>ob du schon ma mit n Skateboard gefahren bist</i> | <i>ähm ja (Wdh.) kann sie das haben</i> |
| 13.3 | Warum läuft der Hund so dicht hinter dem kleinen Jungen her? | <i>weil der Wurst gese- hen hat</i> | <i>den Hund</i> |
| 13.4 | Was, glaubst du, passiert jetzt gleich? | <i>der Ballon wird hochgehen</i> | <i>weil der will auch Luftballon</i> |

Die Daten von Vico und Mariam entstammen dem Korpus von B. Geist.

sprachlichen Fähigkeiten von Vico und seinen Mitschülern gezielt gefördert. Die Präsentation enthält 15 Haupt- und 12 Nebensätze, die mit fünf verschiedenen Konjunktionen eingeleitet werden.

Um die Aufmerksamkeit der Kinder zu halten und das Verständnis zu unterstützen, wird die Präsentation mit Bildern begleitet (Vorschläge s. Buchtipps zum Thema). Im Anschluss an die Präsen-

tion, die hier auch die Einführung in das Unterrichtsthema ist, kann das Thema im Sachunterricht inhaltlich fortgeführt werden.

Ergänzend kann die Förderung der Zielstruktur durch Modellierungstechniken (Dannenbauer 1999) verstärkt werden. Im folgenden Beispiel bestätigt die Lehrerin Vico („Ja, genau.“) und greift dann mit der Modellierungstechnik *korrektives Feedback* seine Äußerung auf („weil es draußen kalt ist“), wobei sie das Verb in der rechten Satzklammer betont. Möglich ist auch eine inhaltliche Ergänzung, die ebenfalls die Zielstruktur enthält: „... weil der Igel im Schnee nichts zu fressen findet“.

Die vorgestellten Methoden der *Präsentation*, *Kontrastierung* und *Modellierung* eignen sich auch für die Förderung weiterer Zielstrukturen (z. B. Kasus) und können sehr flexibel in der unterrichts begleitenden Sprachförderung mit

der gesamten Klasse oder auch in Sprachförderstunden in Kleingruppen eingesetzt werden. ■

Literatur

Friedrich Michael Dannenbauer: Grammatik. In: Stephan Baumgartner/Iris Füssenich (Hg.): Sprachtherapie mit Kindern. Stuttgart: UTB 1999, S. 105–161.

Petra Schulz/Rosemarie Tracy: Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ). Göttingen: Hogrefe 2011.

Dieter Thoma/Rosemarie Tracy: Deutsch als frühe Zeitsprache: zweite Erstsprache? In: Berndt Ahrenholz (Hg.): Kinder mit Migrationshintergrund: Spracherwerb und Fördermöglichkeiten. Freiburg: Fillibach 2006, S. 58–79.

Rosemarie Tracy: Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie man sie dabei unterstützen kann. Tübingen: Francke 2007.

Bücher zum Unterrichtsthema „Tiere im Winter“

Susanne Riha: Wir schlafen, bis der Frühling kommt. Berlin: Annette Betz 2002.

Anita van Saan/Kirsten Schlag (Ill.): Tiere im Winter. Kempen: Moses 2006.

Beispiel für Modellierungstechnik:

Korrektives Feedback mit inhaltlicher Ergänzung

Lehrerin: Warum schläft der Igel im Winter?

Vico: Weil es ist kalt draußen.

Lehrerin: Ja, genau. Der Igel schläft im Winter, weil es draußen kalt ist und weil er im Schnee nichts zu fressen findet.